

Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Nr. 13

Halle (Saale), 10. Juli 1930

6. Jahrgang

Zahlen können auch die anderen.

Die Deutschnationalen mit ihren Untergruppen Stahlhelm, Werwolf, Luisenbund, Nationalsozialisten usw. wollen bekanntlich nach ihrer Auffassung die Vertreter des einzig wahren Nationalgefühls sein. Jeder, der mit ihnen politisch nicht übereinstimmt, und unter diesen besonders wieder die Demokraten, erscheint ihnen hinreichend verdächtig, um als minder guter Deutscher angesehen zu werden. Das treiben sie seit Jahren bis zum gesellschaftlichen und geschäftlichen Boykott. Anderen Sinnes scheinen sie aber zu sein, wenn es sich darum handelt, ihre Parteikasse zu füllen. Dann erinnert man sich auch der anderen und geht dabei mit einer **Unverfrorenheit** vor, die wirklich nicht übertroffen werden kann.

Vor uns liegt ein Rundschreiben der Deutschnationalen Volkspartei (Volkverein Halle und Saalkreis), das vom Vorsitzenden **Busse** unterzeichnet ist und angesichts der in der deutschnationalen Parteikasse eingetretenen Ebbe um Geldzuwendungen bittet. Dieses Rundschreiben schickt man nun nicht etwa nur den deutschnationalen Freunden, sondern auch Männern, die Herrn Busse seit Jahren als Demokraten in Halle persönlich bekannt sind und an deren Mitgliedschaft in der Deutschen Demokratischen Partei er nicht den geringsten Zweifel haben kann. Solche „Geschäftsgewandtheit“ ist wirklich die Höhe. — Das Schreiben lautet:

„Wie in jedem Jahre, so gestatten wir uns auch in diesem Jahre, an Sie mit dem Nachstehenden heranzutreten. Die Deutschnationale Volkspartei rechnet Sie seit langen Jahren zu ihren Gönnern, die seit Parteigründung der Bewegung die Treue halten und in den Zeiten der Not helfend eingreifen, um die Organisation der Partei zu stützen. Wie bitter notwendig eine ausgebaute Organisation der DNVP. ist, zeigen uns wieder die Wahlen in Sachsen. Niemals wäre eine so starke Schwächung des nationalen Bürgertums zugunsten der drei sozialistischen Parteien (KPD., SPD., NSDAP.) eingetreten, wenn die Organisation in Sachsen so gefestigt gewesen wäre, wie es bei uns in Mitteldeutschland und besonders in Halle-Saalkreis ist. In Sachsen waren die drei Genannten am besten organisiert, daher ihr Erfolg. An die Nationalsozialisten wird jetzt die Verantwortung herantreten, sich zu entscheiden, ob sie in die Regierung eintreten wollen. Mit dem Tage der Teilnahme an der Regierung geht auch diese Partei den Weg aller Parteien. Dr. Hugenberg, der Führer unserer Partei, hat klare Richtlinien für den weiteren Kampf um Deutschlands Aufstieg aufgestellt, und er ist, wie sein Leben beweist, der richtige Führer, der sich auch von dem sächsischen Rückschlag nicht beeinflussen läßt. Hugenbergs Ziel läßt sich nur durchführen, wenn die Organisation gut ausgebaut ist. Nicht kurz vor den Wahlen, sondern sofort muß die Arbeit, die ja in unserem



Bezirk nie geruht hat, aufgenommen werden. Wir erbitten dazu auch dieses Jahr von Ihnen eine größere Spende, die Sie bitte nach Ausfüllung des beiliegenden Scheins und Absendung an uns einzahlen können auf unser Konto „Deutschnationale Volkspartei“ bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Gr. Steinstr., oder auf unser Postscheckkonto Leipzig 44434. Wir rechnen Sie nicht zu denjenigen, die resigniert und verbittert die Flinte ins Korn werfen, sondern hoffen auf Ihre weitere Hilfe, gerade weil unser Weg und unser Ziel mit Ueberzeugung, reichen Erfahrungen, Beharrlichkeit und heißer Liebe zum Vaterland verfolgt wird. Falls Sie nichts von sich hören lassen, werden wir uns erlauben, mit einigen Vorstandsmitgliedern bei Ihnen persönlich vorzusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und deutschem Gruß

Deutschnationale Volkspartei Volksverein Halle u. Saalkreis
gez. Busse, Schulrat a. D., 1. Vorsitzender.

Das Geschäftsgenie Hugenbergs, das ihn selbst zum größten Inflationsgewinner machte, scheint auf die halleschen Deutschnationalen abgefärbt zu haben. Woher das Geld kommt, ist Nebensache. Sie stellen sogar einem politischen Gegner, falls dieser auf schriftliche Anzapfung nicht reagiert, ihren persönlichen Besuch in Aussicht.

Halle. Lehrer-Gruppe der Deutschen Demokratischen Partei. Einer aus Lehrerkreisen stammenden Anregung zufolge wurde eine besondere Lehrergruppe der Partei gebildet, deren Aufgabe es u. a. sein soll, bei Schulvorlagen im Stadtparlament als kommunalpolitischer Beirat zu dienen. Außerdem will die neugebildete Gruppe aber auch kulturpolitische und Schulfragen allgemeiner Art ständig zum Gegenstand ihrer Beratungen machen. Im Bedarfsfalle sollen diese Fragen in möglichst enger Fühlungnahme mit Parteifreunden, die Mitglieder der Elternbeiräte sind, erörtert werden. In der ersten sehr gut besuchten Versammlung dieser Lehrergruppe, deren Vorsitzender Herr Lehrer Wilhelm ist, hielt Herr Rektor Plönnigs einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „Aktuelle kommunale Schulfragen in Halle“. An den Vortrag schloß sich eine anregende Aussprache.

Corbetha. Hier wurde eine Ortsgruppe der Partei gegründet. Den Vorsitz übernahm Herr Rektor Kleinau. Zu der Versammlung waren aus Halle die Herren Dornblüth und Noack, aus Weißenfels Herr Wagner erschienen. Anfang August soll die nächste Werbeversammlung stattfinden.

Weißenfels. Das Sommer- und Kinderfest, welches wie alljährlich die Ortsgruppe Weißenfels der D.D.P. im Bahnrestaurant Leißling veranstaltete, hatte sich auch diesmal wieder eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Nach einigen Musik-

stücken begrüßte Kaufmann Wagner mit herzlichen Worten die zahlreiche Festversammlung, betonend, daß die Veranstaltung in diesem Jahre nicht nur ein Kinderfest, sondern ein Freudenfest sein solle. Er wies darauf hin, daß am 30. Juni die letzte fremde Besatzung vom Rhein verschwinden wird. „Der Rhein wird nicht geräumt infolge der Politik der Faschisten, auch nicht infolge der Politik jener, welche 6—7 Milliarden deutschen Kapitals, welches im Inlande so benötigt wird, nach dem Auslande schafften, sondern infolge der Politik der Verständigung, die wir Demokraten seit fast 12 Jahren getrieben, und für welche Politik unser Rathenau gemordet wurde.“ Die mit lebhaftem Beifall, dem ein Rheinlandlied folgte, aufgenommenen Ausführungen endeten mit einem Gruß an die deutschen Volksgenossen am Rhein und den Worten „Treue um Treue“. Nun entwickelte sich im vollbesetzten Garten des Festlokals bei Musik ein lebhaftes Treiben. Abends ging es unter Vorantritt der Kapelle sowie des Spielmannszuges des Reichsbanners bei Fackelschein durch die Gemeinde zurück nach Weißenfels.

Eisleben. „Die neue Städte- und Landgemeindeordnung“ lautete das Thema, das sich die Deutsche Demokratische Partei in Eisleben zu ihrem staatspolitischen Bildungsabend am Mittwoch Abend im „Schiffchen“-Saale gestellt hatte. Als Redner war Stadtrat Dr. Hiller-Halle gewonnen.

Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Erschienenen gedachte der 1. Vorsitzende, Parteifreund Busse, zunächst des Ereignisses der letzten Tage: der **Rheinlandräumung**. Ferner gedachte er der verstorbenen Helene Lange und würdigte ihre Verdienste. Dann erteilte er Herrn Dr. Hiller das Wort.

Eingangs seines Vortrags wies der Referent darauf hin, daß auch in der Stein'schen Städteordnung der Gedanke, die Staatsverfassung organisch auf der kommunalen Selbstverwaltung aufzubauen, nicht voll durchgeführt sei. Der neue Entwurf eines Selbstverwaltungsgesetzes bringe in mancher Hinsicht eine Verschärfung der Staatsaufsicht. — Dr. Hiller wies besonders auf § 75 Abs. 2 des neuen Entwurfes hin, der zum Gesetz erhebt, daß die nachträgliche Bewilligung von Ausgaben nur bei gleichzeitiger Bereitstellung entsprechender Einnahmen zulässig ist. Ferner schreibt der Entwurf des Einkörperschaftssystems die Bürgermeisterverfassung vor. Jedenfalls sei die Tendenz der neuen Entwürfe, die Schlagkraft der Verwaltung zu erhöhen und die Verantwortlichkeit der Stadtverordneten zu steigern. Hieraus ergebe sich für die Parteien die Pflicht, ihr Augenmerk auf eine sorgfältige kommunalpolitische Schulung des Nachwuchses zu richten. Die Ausführungen des Redners ernteten starken Beifall. Es schloß sich eine sehr rege Aussprache an.

Nach einem Schlußwort des Hauptredners schloß der Vorsitzende die Versammlung. Zuvor wies er noch auf die **nächste**

Veranstaltung, die Verfassungsfeier, hin. Sie wird in diesem Jahr am Sonntag, den 10. August, in sämtlichen Räumen des „Stadtgrabens“ stattfinden.

Verfassungs- und Rheinlandbefreiungsfeier der Deutschen Demokratischen Partei (Wahlkreis Magdeburg-Anhalt) am Sonntag, den 24. August 1930, in Alexisbad (Harz).

Festfolge **Sonnabend, den 23. August 1930**: Gesellschaftsabend der Ortsgruppe Harzgerode im Hotel „Weißes Roß“, Harzgerode. Künstlerische Darbietungen, Ansprachen, Tanz. — **Sonntag, den 24. August 1930**: Eintreffen der Gäste in Alexisbad. Treffpunkt und Auskunft im Hotel „Elysium“. 11 Uhr vorm.: Frühkonzert im „Elysium“. 1 Uhr: Mittagessen im „Elysium“. 3 Uhr nachm.: Verfassungs- und Rheinlandbefreiungsfeier im Kurhaus Alexisbad. **Festrede**: Herr Reichstagsabgeordneter Staatspräsident **Prof. Dr. Hummel**. Gemeinsamer Gesang: „Einigkeit und Recht und Freiheit“. Garten-Konzert, Stab- u. Keulenvorfürungen, Männerchöre, Volkstänze. Bei Einbruch der Dunkelheit: Bengalische Höhenbeleuchtung des Selketales. Fackelschwingen. Gesang des Niederländischen Dankgebetes. Zwangloses Beisammensein der Festteilnehmer bis zur Abreise.

Die Parteifreunde des Bezirksverbandes Halle-Merseburg werden um rege Beteiligung gebeten.

Reichsbanner Schwarz - Rot - Gold Ortsverein Halle

Sonnabend, den 26. Juli 1930, von 16 Uhr an
in Schillers Garten in der Dölauer Heide

Sommer-Fest

bestehend in Konzert, Preisschießen,
Kinderbelustigungen und abends Tanz
von 20 Uhr bis 2 Uhr nachts.

Alle Parteifreunde sowie deren Angehörige werden um rege Teilnahme gebeten. — Einlaßkarten zu 30 Pfg. sind in der Geschäftsstelle, Große Brauhausstraße 30, zu haben.

Verlag: Deutsche Demokratische Partei, Halle (Saale), Gr. Brauhausstraße 30.
Verantwortlich: Johannes Dornblüth, Halle (Saale).

Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Nr. 13

Halle (Saale), 10. Juli 1930

6. Jahrgang

Zahlen können auch die anderen.

Die Deutschnationalen mit ihren Untergruppen Stahlhelm, Werwolf, Luisenbund, Nationalsozialisten usw. wollen bekanntlich nach ihrer Auffassung die Vertreter des einzig wahren Nationalgefühls sein. Jeder, der mit ihnen politisch nicht übereinstimmt, und unter diesen besonders wieder die Demokraten, erscheint ihnen hinreichend verdächtig, um als minder guter Deutscher angesehen zu werden. Das treiben sie seit Jahren bis zum

Anderen Sinnes
rum handelt, ihre
auch der anderen
die wirklich nicht

chnationalen Volks-
vom Vorsitzenden
r deutschnationalen
wendungen bittet.
va nur den deutsch-
die Herrn Busse
bekannt sind und
okratischen Partei
Solche „Geschäfts-
schreiben lautet:

uch in diesem Jahre,
Die Deutschnationale
en Gönnern, die seit
nd in den Zeiten der
urtei zu stützen. Wie
r DNVP. ist, zeigen
väre eine so starke
er drei sozialistischen
die Organisation in
in Mitteldeutschland
waren die drei Ge-
An die National-
sich zu entscheiden,
Tage der Teilnahme
Weg aller Parteien.
re Richtlinien für den
tellt, und er ist, wie
uch von dem sächsi-
bergs Ziel läßt sich
baut ist. Nicht kurz
die ja in unserem

